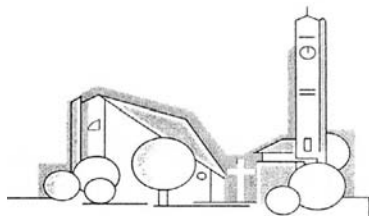


Kirchenbote Philippuskirche



SOMMERGEDANKEN

Ein warmer Wind weht durchs Haar,
ich spüre den Sand zwischen meinen Zehen,
gedankenverloren segle ich auf den sanften
Wellen durch die Welt:
Sommerfreundliche Gesichter lächeln mich an.

NYREE HECKMANN

Foto: Wodicka

August / September 2020

www.philippuskirche-reichelsdorf.de

Liebe Leserin, lieber Leser!

Am 4. Oktober 1990 kam der Möbelwagen an, am 4. Oktober 2020 verabschieden wir uns. Nach 30 Jahren in Reichelsdorf geht mein Dienst hier zu Ende. In dieser langen Zeit geschah natürlich allerhand. Eine ganze Generation begleitete ich in den Wechselfällen des Lebens. Für mich das Schöne: ob es Taufeltern waren, Schüler, Konfirmanden, Brautpaare oder Hinterbliebene, immer wieder durfte ich das Vertrauen erleben, das mir Menschen in ihrer jeweiligen Situation entgegengebracht haben. Für mich ist das ein hoher Wert, um nicht zu sagen: „Das ist die Essenz meiner Arbeit.“

Ärger gab's natürlich und menschliche Enttäuschungen obendrein, auch große – so etwas gehört zum Leben. Betroffen gemacht haben mich Kirchenaustritte von Menschen, die einmal mit der Gemeinde verbunden waren. Dabei ist das, was hier vor Ort geschieht, gar nicht so schlecht. Fünf Kirchenvorstandsperioden in unterschiedlichen Zusammensetzungen habe ich erlebt, alle Mitglieder brachten sich zum Wohle der Gemeinde ein. Die Zahl von über 160 Ehrenamtlichen blieb über die Jahre konstant, immer wieder kamen neue dazu, die die Gemeinde mitprägten und mit Leben füllten.

Veränderungen gab es in Fülle. Die Welt ist 2020 eine andere als sie es 1990 war. Dank der Mitarbeit vieler konnten wir mit der Zeit gehen. Die Rolle von Kirche hat sich in der Gesellschaft verändert, mittlerwei-

le befindet sie sich am Rande. Das hat nichts mit dem Einsatz der Verantwortlichen, unseren Angeboten oder dem Engagement von Ehrenamtlichen zu tun, das ist eine gesellschaftliche Tatsache. Jammern hat noch nie geholfen. Es gilt, das zu akzeptieren und unter dieser Vorgabe zu leben und zu zeigen, dass das alles kein frommer, lebensferner Schmarren ist, den wir hier praktizieren. Unser Sinn und Zweck ist es, das Evangelium in unsere heutige Lebenswirklichkeit hineinzugeben und es selbst auch zu leben. „Evangelium“ bedeutet im Klartext: „Jeder Mensch hat Wert und Würde. Jeder Mensch ist von Gott geliebt, jenseits davon woher er kommt, wie er aussieht oder was er zu leisten imstande ist. Jeder Mensch ist ein Mensch wie du und ich, jeder hat Bedürfnisse, Sehnsüchte, Wünsche, jeder will frei von Vorbehalten anderer leben, jeder will Sinn finden, jeder will wieder Boden unter die Füße bekommen, wenn er sich vergaloppiert hat, und niemand will von seinen eigenen Fehlern an die Wand gedrückt werden. Im „Evangelium“ liegen dazu vielfältige Angebote bereit, die einer offeriert: Jesus Christus! Seine Begegnungen mit Menschen in ihren unterschiedlichsten Lebenssituationen sind im Neuen Testament nachzulesen, sozusagen als Musterbeispiele. Jeder und jedem begegnete er in einer konkreten Lebenssituation und hat genau das gegeben, was der Mensch, der vor ihm war, gebraucht hat, um ins Leben zurückzufinden. Dass das heute noch gilt,

ist für mich Gewissheit und Realität zugleich, sonst hätte ich diesen Beruf nicht ausüben können. Es handelt sich um keine Märchen, Ostern steht dagegen, und das unterschätzte Fest „Christi Himmelfahrt“, was nichts anderes in Kraft setzt als Jesu Versprechen: „Und siehe, ich bin bei euch alle Tage, bis an der Welt Ende.“ Klartext: Er ist mitten unter uns, er ist bei Ihnen, er ist uns allen an der Seite. Das zu vermitteln ist unsere Aufgabe als Kirchengemeinde – die Menschen brauchen das. Und das Schöne: Der Scheck ist gedeckt – von ganz oben her.

Im Gemeindeleben gab's Veränderungen. Manches Hergebrachte hatte sich überlebt, dafür entstand Neues. „Das war schon immer so“ oder „Das war noch nie so“ – manchmal war's schwer, angesichts dieser Argumente neue Wege zu finden. Hier kann ich aber den Punkt setzen, an dem ich mich bei Pfarrer Ponkratz und meiner hochgeschätzten Kollegin Pfarrerin Fuchs für die schönen Jahre der vertrauensvollen Zusammenarbeit bedanken möchte, in denen wir an einem Strang ziehen und jeweils unser je „Eigenes“ in die Gemeinde einbringen konnten.

Wahrscheinlich ist es für Sie nicht vorstellbar, aber der Beruf des Pfarrers führt manchmal ans Limit, zeitlich, aber auch als Mensch. Das muss „man“ irgendwie hinkriegen. Mir ermöglichte das meine Frau. Erstens hat sie in all den Jahren in der Gemeinde mitgearbeitet und das Gesicht der Gemeinde bis heute mitgeprägt. Nur an zwei Dinge sei erin-

tert: an die Open-air-Konzerte und das „Frauenfrühstück“, das nach wie vor ausgebucht ist. Vermutlich ist das Reichelsdorfer Frauenfrühstück eine der wenigen Gemeindeveranstaltungen in der Landeskirche, bei der ab 90 Personen eine Warteliste nötig ist. Zweitens: Ich hätte nie so viel arbeiten können, wenn sie mir nicht den Rücken dafür freigehalten hätte.

In den letzten sieben Jahren war ich neben dem Dienst als Pfarrer zusätzlich beschäftigt mit der Renovierung des Gemeindehauses und der Sanierung von Innenhof und vor allem der Kirche. Da bekam ich mein Geld wirklich nicht umsonst, das waren Gewaltakte nebenher. Bei diesem Gedanken kommen aber Sie mir in den Blick: Ich war völlig geplättet und zugleich erleichtert, als ich Ihre Bereitschaft miterleben durfte, unsere Philippuskirche zu erhalten. Die Sanierung hat sie vor dem Abbruch bewahrt – Dank Ihrer Mithilfe! Der Gedanke, der da so nebenbei in mir hochkommt: „Kirche? So ganz jenseits der Gesellschaft ist sie anscheinend doch nicht.“ Und mit „Kirche“ meine ich nicht allein das Gebäude. Wir alle sind „Kirche“. Den Erhalt der Philippuskirche nehme ich nur als Symbol dafür, dass „Kirche“ Sinn gibt und emotionale Heimat und Verbundenheit schaffen kann. Und das ist doch nicht nix, oder?

Nun verlassen wir Reichelsdorf. Was lassen wir zurück? Bei dieser Frage freut es mich sehr, sagen zu können: Unser Gemeindeleben funktioniert bestens – zumindest bis vor „Coro-

na" hat es das und es wird sich da- nach ebenso gut wieder eintakten. Wir sind eine florierende Kirchengemeinde mit vielfältigsten Angeboten für die Menschen in unserem Stadtteil. Mich freut die vertrauensvolle Beziehung zu unseren katholischen Mitchristen der „Heiligen Familie“ – wir sitzen im gleichen Boot, rudern gemeinsam und haben dasselbe Ziel, Stichwort „Evangelium“. „Dank an Dich, Edmund und deinem Team!“ (Edmund heißt Pfarrer Wolfsteiner mit Vornamen.) Mich freut's, dass unser Pfarramt in Person unserer Sekretärin Helga von Werthern so „kundenfreundlich“ ist und das auch bleiben wird, und äußerst dankbar bin ich Dorle Bottler, unserer Kirchenpflegerin – das ist das „Kirchenwort“ für Finanzministerin. Dass wir unsere Konfirmanden-, die Gemeindegarbeit und den sonstigen „Betrieb“ so gut in Schuss haben, ist auch ihr Verdienst – alles kostet Geld und das muss wohlverwaltet werden. Ich freue mich über die Mitglieder des derzeitigen Kirchenvorstands, die sich in der „Corona-Zeit“ optimal engagiert haben – da kann ich nur sagen: „Herzlichen Dank!“ Noch mehr könnte ich aufzählen, das braucht's nicht, weil es eh nicht erschöpfend sein. Ich gebe meinen Dank deshalb summarisch weiter: „Danke für all das was war, für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und fürs Engagement in der Gemeinde.“ Eines aber doch noch zu mir selbst: „Was willst mehr?“ Darum mein Resümee: Es ist gut so wie es war, und es ist gut so wie es jetzt ist.

Mit welchem Gefühl gehe ich? Mit einem zwiespältigen: Auf der einen Seite ist das für mich noch undefinierte Rentnerdasein – ist halt so, schau mer halt. Auf der anderen: Was mir abgehen wird, hat mit meiner Kindheit zu tun. Da gab es in der Fürther Altstadt den Dr. Plail, der war unser Hausarzt, dem vertraute jeder, der war immer da, wenn man ihn gebraucht hat – meistens brauchte man ihn aber nicht (so ging's mir als Pfarrer auch). Hausarzt wäre ich als Kind deshalb gerne geworden. Mit „Doktor“ wurde es nichts, aber das Vertrauen, das Dr. Plail zu seiner Zeit geschenkt wurde, durfte ich hier vor Ort als „Quasi-Hausarzt“ sehr oft erleben – und das ist es, was ich vermissen werde. Vertretungen als Rentner kann ich schon machen, mach' ich auch gerne, aber der Vertrauenshintergrund und der Vertrauensvorschuss, der mir gegeben wurde, der bleibt hier in Reichelsdorf zurück. Ein bisschen ist das schon wie „Sterben“. „Petit mort“, sagt der Franzose dazu. „Kleiner Tod“ heißt das zu deutsch. Wenn sie nach dieser Lektüre aber noch ein bisschen Spaß haben wollen, googeln Sie diesen Begriff. Humor gehörte auch zu meiner Pfarrerexistenz. Ich freue mich, dass ich ihn hier so lange ausleben durfte und Sie „dankbares Publikum“ dafür waren – das war immer ein schönes Hin und Her, vor allem am Ende der Gottesdienste.

Wieder im Ernst: Im Endeffekt höre ich auf mit dem Gedanken: „Das ist nicht ‚deine‘ Gemeinde. Du hast

hier verwirklichen dürfen, was in dir steckt und im Rahmen deiner Möglichkeiten versucht, dein Bestes zu geben. Das war ein Lebensgeschenk für dich. Diese Gemeinde, wie die gesamte Kirche, gehört aber einem ganz anderen, eben dem, der zusagt: „Und siehe ich bin euch alle Tage, bis an der Welt Ende.“ Da kön-

nen wir alle doch getrost in die Zukunft blicken, „Corona“ hin oder her.

Machen Sie's gut und seien Sie Gott befohlen, spaßeshalber nochmal auf Französisch: „a dieu“.

Ihr Karlheinz Häfner



„Corona“ und unsere Gemeinde

In unseren Breiten sind die Neuinfektionszahlen erheblich gesunken mit der Folge, dass Lockerungen eintreten konnten. Der Blick in andere Regionen der Erde zeigt jedoch, dass die Pandemie noch lange nicht im Griff ist. Deshalb ist weiterhin Vorsicht geboten. Wir als Kirchengemeinde sind an die staatlichen Vorgaben des Impfschutzgesetzes und die Empfehlungen der Kirchenleitung gebunden. Der Kirchenvorstand ist im juristischen Sinne dafür haftbar.

„Corona“ und unsere Gemeinde

Gottesdienste dürfen seit längerem unter Auflagen wieder stattfinden. Wir verfahren nun nach folgender Praxis: Der Abstand von zwei Metern bleibt, Personen des eigenen Hausstandes können nebeneinandersitzen. Die Neuerung: Nur beim Betreten und Verlassen der Kirche besteht Mundschutz-Pflicht, während des Gottesdienstes kann der Mundschutz abgenommen werden. Wer allerdings mitsingen möchte kann das nur mit Mundschutz tun.

Taufen können als Einzeltaufen wieder stattfinden.

Trauungen: Die Zahl der Gottesdienstbesucher von 40 Personen darf in der Kirche nicht überschritten werden, es gelten dieselben Bestimmungen wie für den Hauptgottesdienst.

Konfirmation und Jubelkonfirmation: Beides sind Gottesdienste mit hoher Teilnehmerzahl, die sind derzeit nicht möglich. Es ist auch nicht absehbar, wie lange das so bleiben wird. Darum wird die Konfirmation ebenso die Jubiläumskonfirmation auf 2021 verschoben.

Bestattungen: Hier unterliegen wir den Vorschriften der Stadt Nürnberg. Seit Eintritt der Lockerungen wurde von uns für jede Bestattung eine individuelle Lösung gefunden, um diese einhalten und den Menschen trotzdem einen würdigen Gottesdienst bieten zu können.

Raum der Stille: Der ist weiterhin geöffnet. Sie können darin in aller Ruhe beten und eine Kerze anzünden. Sie finden ein geistliches Wort vor, zudem liegen das Sonntagsblatt und weitere Schriften aus.

Gemeindeleben: Sämtliche Gemeindeveranstaltungen, Gruppen und Kreise entfallen bis nach den Sommerferien auch weiterhin. Das Gemeindehaus ist in normalen Zeiten jeden Tag voll belegt. Für die Gewährleistung der Sicherheit könnte deshalb keine Garantie gegeben werden: Komplette Desinfizierung nach jeder Veranstaltung etc. Ausnahmen sind die BÜCHEREI, der Posaunen- und Kirchenchor sowie die Landeskirchliche Gemeinschaft. Die Genannten haben dazu das staatlich geforderte Hygiene- und Sicherheitskonzept vorgelegt.

Seelsorge: Pfarrerin Fuchs und Pfarrer Häfner sind für Sie ansprechbar, außerdem weisen wir auf unser Angebot „Hausbesuch am Telefon“ hin. Schwester Heidi Lauer mann (0163/909 58 16) hat ein offenes Ohr für Sie.

Sie haben auch die Möglichkeit, uns per Post oder Mail pfarramt.reichelsdorf-n@elkb.de Ihre Fragen und Anliegen mitzuteilen. Wir werden Ihnen antworten.

Die Telefonseelsorge ist für Sie jederzeit erreichbar unter: 0800/111 01 11

Ein herzlicher Gruß an Sie alle!
Pfarrerin Fuchs und Pfarrer Häfner

Ökumenische Erwachsenenbildung

Auch wenn uns die Coronakrise Reisen in ferne Länder derzeit nicht möglich macht oder zumindest nicht ratsam erscheinen lässt, müssen wir auf Impressionen fremder Landschaften und Kulturen nicht verzichten. Unter dem Titel

„Persien, ein „Mosaik der Kulturen“

photografische Impressionen einer einwöchigen Busreise vom Süden Irans bis nach Teheran im Norden im September 2018

entführen uns die Herren **Reinhart und Dietmar Urban** in eine andere Welt. Die Referenten fassen ihre Exkursion wie folgt zusammen:

„Unsere kleine Reisegruppe erhielt dabei faszinierende Einblicke in Geschichte und Kultur des ehemaligen Großreiches Persien - etwa mit dem herausragenden Beispiel des Palastes von Persepolis. Staunenswert aber vor allem auch die prachtvollen Moscheen aus der islamischen Periode in **Shiraz, Yazd** und vor allem **Isfahan** – Perlen der islamischen Kultur und Architektur und oft ausgezeichnet mit dem Status als „Weltkulturerbe“, dazu teilweise eingebettet in Stadtarchitekturen mit großen Plätzen und kunstvollen Brückenbauwerken.

Eindrucksvoll waren bei der 1.300 km langen Fahrt vom Süden in den Norden des Iran auch bis zu 3.000 Meter hohe Gebirge, trockene, wüstenhafte Becken und Salzwüsten und dazwischen durch intensive Bewässerung teilweise überraschend fruchtbare Täler.

Die Fahrt ermöglichte uns zugleich einige Einblicke in die gegenwärtig schwierige soziale und politische Situation des Iran, der 1979 mit der Revolution und dem Sturz des Schah-Regimes einen Umbruch zu einer theokratischen Republik unter der Führung schiitischer Geistlicher erfahren hatte. Dabei erlebten wir auch immer wieder überraschend herzliche Begegnungen, vor allem mit der jüngeren Generation, die angesichts einer gegenwärtig schwierigen wirtschaftlichen und politischen Lage auf demokratische Entwicklungen und Modernisierung hofft.

Der fotografische Reisebericht lädt Sie ein zu einer Begegnung mit Geschichte und Kultur eines wichtigen Staates in einer weltpolitischen Krisenregion, das mit 80 Millionen Einwohnern

heute zu den 20 bevölkerungsreichsten und größten Staaten der Welt zählt.“ Herzliche Einladung zu dieser interessanten Veranstaltung, die am **Diens- tag, 22. September 2020** um **19:30 Uhr** im Pfarrsaal der katholischen Pfarrei Heilige Familie stattfindet.

Wolfgang Krammer

Verabschiedung

Verabschiedung von Pfarrer Karlheinz Häfner

Herzliche Einladung!

Liebe Gemeinde, sicher hat es sich schon herumgesprochen, dass Pfarrer Karlheinz Häfner und Waltraud Nüßlein-Häfner an dem Wochenende

3. und 4. Oktober nach dreißig Jahren Dienstzeit offiziell verabschiedet werden.

Mit großer Dankbarkeit schauen wir auf diese Zeit zurück und auf alle ihre Gaben mit denen sie unsere Gemeinde bereichert haben.

Leider durchkreuzt Corona unsere ursprüngliche Planung für eine große Feier. Manches müssen wir zum jetzigen Zeitpunkt offenhalten. Wenn es möglich ist, soll am Samstagabend ab 18:00 Uhr ein buntes Programm und am Sonntag ein Festgottesdienst stattfinden.

Da niemand weiß, wie sich die Situation über den Sommer entwickelt können wir erst ab Anfang September genauere Planungen bekannt geben.

Alle näheren Informationen erfahren sie ab diesem Zeitpunkt in unseren Schaukästen, auf der Homepage unserer Gemeinde oder im Pfarramt.

Bis dahin bleiben sie gesund!

Abschied von Patricia Cappello

Das Praktikum von Patricia Cappello an unserer Kirchengemeinde ist zu Ende gegangen. Leider konnte manche von ihr geplante Veranstaltung im Seniorenclub oder mit den Konfirmanden wegen der Corona- Pandemie nicht mehr stattfinden. Wir werden uns dennoch gern an sie erinnern: An ihr herzliches, strahlendes Lachen oder ihren sympathischen spanischen Akzent! Wir bedanken uns, dass sie mit uns ihr Wissen aus dem Studium der Religionspädagogik und der Kirchlichen Bildungsarbeit und ihren Glauben geteilt hat. Für ihren weiteren privaten und beruflichen Lebensweg wünschen wir ihr Gottes Segen!

Bibelgesprächskreis

Voraussetzung für Ihre Teilnahme ist allein Ihr Interesse.

Der nächste Termin ist:

Mittwoch, 16. September 2020, 18:30 Uhr (Römerbrief 9-11)

Der Gesprächskreis findet im Gemeindehaus (Bücherei) statt.

Wir freuen uns auf das gemeinsame Bibellesen mit Ihnen!

Petra Dümmler, Hans Rehner, Karlheinz Häfner, Anja Fuchs

Erfolge: Umweltprogramm der Philippuskirche 2017–2020

Am 4. Juli 2017 wurde im Kirchenvorstand ein Umweltprogramm beschlossen, um durch eine Vielzahl von Maßnahmen die Umweltbilanz unserer Kirchengemeinde zu verbessern. In diesem Umweltprogramm wurden die Umweltziele, die dazu notwendigen Maßnahmen und ein ungefährer Zeitraum für die mögliche Umsetzung genannt. Die Verantwortung tragen dafür der Kirchenvorstand, der Bauausschuss und das Umweltteam mit der Leitung eines Auditors für den Grünen Gockel, einem Umweltmanagementsystem der Evangelischen Kirche in Bayern. Jetzt drei Jahre später können wir eine positive Bilanz ziehen. Eine Großzahl der beabsichtigten Maßnahmen konnten mit hohem finanziellen Aufwand durchgeführt und abgeschlossen werden. Dies sind im Einzelnen:

- Es erfolgte eine energetische Teilsanierung des Kirchengebäudes, bedingt durch den großflächigen, teilweise Neuaufbau des zweischaligen Sichtziegelmauerwerkes mit Erhöhung der Kerndämmdichte, wegen massiver Bauschäden.
- Bei der notwendigen Erneuerung der gesamten Kupferblechdachendeckung konnte eine Erhöhung der Dämmdicke erfolgen.
- Eine Reduzierung des Stromverbrauches in der Kirche konnte durch die notwendige Erneuerung der gesamten elektrischen Gebäudeausstattung und der Umstellung der Beleuchtung auf LED Technik erreicht werden.
- Eine Reduzierung der verbrauchten Heizungsenergie für die Kirche und für das Gemeindehaus konnte durch eine weitere Optimierung des Heizungsverhaltens für die entsprechenden Räume erreicht werden.
- Es gelang ebenso eine sehr große Verminderung des Wasserverbrauches für die Kirche, indem eine über Jahre hinweg undichte Wasserleitung zum

Umweltprogramm

Kirchturm entdeckt und abgeklemmt wurde.

Aus Kostengründen konnte eine alternative Dachflächenentwässerung der Kirche in eine Sickergrube nicht umgesetzt werden, ebenso nicht die Pflasterung des Kirchhofes mit wasserdurchlässigen Pflastersteinen.

Anfang Juni 2019 fand eine Informationsveranstaltung über Fairtrade Produkte und über das Umweltmanagementsystem „Grüner Gockel“ im Rahmen eines großen ökumenischen Gemeindefestes von 8 Kirchengemeinden, mit dem Titel „Einfluss“ statt. Der große Infostand wurde von vielen Besuchern besucht und es ergaben sich viele erklärende und informative Gespräche. Fairtrade Produkte werden z.B. im „Eine Weltladen“ nach manchen Sonntagsgottesdiensten von engagierten Mitarbeiterinnen des Umweltteams angeboten.

Es gelang eine Umgestaltung der „Grünen kirchlichen Außenanlagen“ bei der Sanierung des Kirchhofes, was auch im Sinne des Grünen Gockels vorgenommen wurde. Vier im Quadrat gepflanzte Platanen werden in den nächsten Jahren eine beschattete Ruhezone oder eventuell eine Arbeitsfläche für den Konfirmandenunterricht ergeben. Eine neue grüne Trennhecke zum Pfarrhausgarten und eine Blühwiese mit Beerensträuchern verschönern unseren Kirchhof.



In Zukunft ergibt sich eine beschattete Ruhezone unter Platanen.



Kräuterspirale am Rande der großen Pfarrwiese

Vor ein paar Wochen wurde noch eine große vom Grünen Zentrum Schopf gespendete Kräuterspirale, auf Initiative von Frau Pfarrerin Anja Fuchs und Herrn Christian Schopf, in der großen Pfarrwiese aufgebaut.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass alle, die sich an der Idee der Umsetzung des Grünen Gockels in unserer Kirchengemeinde beteiligt haben, sehr erfolgreich waren, um Gottes Schöpfung zu bewahren. Dies begann bereits mit den Herren Naumann und Sichling ab Mai 2001 und ab September 2010 mit dem noch bestehenden Umweltteam. Somit hat unsere Kirchengemeinde mit all ihren Aktivitäten einen Anteil daran dem drohenden Klimawandel entgegenzuwirken.

Das bestehende Umweltprogramm bis 2020 wird dazu ab diesem Herbst fortgeschrieben.

Wir feiern mit Ihnen Gottesdienst Aber sicher.

Liebe Besucherinnen und Besucher!
Wir freuen uns, Sie wieder zum Gottesdienst willkommen zu heißen. Weil uns Ihre Gesundheit am Herzen liegt, bitten wir um Ihr Verständnis, dass nur eine begrenzte Teilnehmerzahl zugelassen werden kann. Bitte beachten Sie auch die nachstehenden Regeln.

Bleiben Sie behütet. Ihr Kirchenteam

All Icons made by Freepik from www.flaticon.com

Bitte nehmen Sie nicht am Gottesdienst teil, wenn Sie...

- aktuell positiv auf COVID-19 getestet sind, unter Quarantäne gestellt wurden, oder in den letzten 14 Tagen Kontakt zu einem COVID-19-Erkrankten hatten
- akut erkrankt sind – besonders, wenn Sie Atemwegsbeschwerden oder Fieber haben



Mundnasenschutz nicht vergessen!

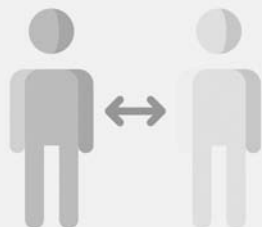
Achten Sie bitte darauf, dass beim Betreten und Verlassen der Kirche Mund und Nase bedeckt sind.

In den Sitzbänken besteht keine Maskenpflicht.



Sicher ist sicher: Halten Sie Abstand!

Bitte halten Sie in der Kirche sowie beim Betreten und Verlassen Abstand zu Ihrem Umfeld.



Abstandsmarkierungen beachten

Um Ihnen das Abstandhalten zu erleichtern, haben wir für Sie Markierungen angebracht.



Gruppen und Kreise

Kirchenchor: Jeden Montag um 19:45 Uhr im Löhesaal.
Chorleiterin: Elisabeth Lachenmayr
Obmann: Ludwig Frank, Tel. 63 51 26

Posaunenchor: Jeden Donnerstag um 19:30 Uhr im Löhesaal.
Chorleiter: Dieter Wendel,
Tel.: 0176 / 62559848

Eltern-Kind-Gruppen: Spiele, Lieder und ein kreativer Umgang mit verschiedenen Materialien stehen auf dem Programm. Kinder lernen neue Spielgefährten kennen und das Miteinander in einer festen Gruppe. Erwachsene begegnen anderen Eltern. Sie kommen miteinander ins Gespräch und können sich über Themen wie Entwicklung des Kindes, unterschiedliche Erziehungsstile, Ernährung, religiöse Erziehung, Geschwisterstreit und die eigene Rolle austauschen.

Es treffen sich folgende Gruppen:



Montag, 09:30 – 11:30 Uhr
Dienstag, 10:00 – 12:00 Uhr
Mittwoch, 09:00 – 11:00 Uhr
Freitag, 09:00 – 11:00 Uhr

Information und Anmeldung über Frau Sinikka Felsing, Tel. 9646000

Frauentreff: Jeden vierten Dienstag um 19:30 Uhr im Wichernzimmer, Kontakt über Anja Kress, Tel.: 6312815

Man(n) trifft sich:

Jeden zweiten Mittwoch im Monat um 19:30 Uhr im Gemeindehaus.
Kontakt über Alfred Fritz, Tel.: 638921 oder alfred.fritz@t-online.de

Seniorenclub: Die Treffen finden jeweils am Mittwoch von 14:30 Uhr bis 16:00 Uhr statt. Jede und jeder Interessierte ist herzlich willkommen.

Kontakt über Margit Bauriedel, Tel.: 6383070

16.09. Erster Seniorennachmittag nach den Ferien, mit Vorstellung des neuen Programms

MAK (Mitarbeiterkreis der Jugend): Hier wird vor allem geplant

Jugendgruppe für Jugendliche ab 14 Jahren: Quatschen, Musik hören, Kochen, Backen, Spiele, Ausflüge – worauf wir Lust haben und was wir geplant haben.

Aktuelle Termine können bei Pfarrerin Anja Fuchs erfragt werden.

Gruppen und Kreise

Folgende Gruppen treffen sich im Gemeindehaus

Beckenbodengymnastik:

Dienstags von 18:15–19:15 Uhr
im Polsterraum

Leitung: Frau Dürr, Tel.: 635961

Meditatives Tanzen:

Mittwoch, 9. September 2020,
und 23. September 2020

jeweils um 19:30 Uhr im Löhesaal

Leitung: Frau Hahnkamp,

Tel.: 6887940

Qi-Gong Kurs:

Mittwochs, 19:00–20:00 Uhr
im Polsterraum

Leitung: Frau Kühnhauser,
Tel.: 6370417

E-Mail: kuehnhauser@gmx.de

Schachclub Mühlhof – Reichelsdorf e.V.

Spieleabend für Erwachsene:

Freitags ab 19:30 Uhr

Ansprechpartner für den Verein:

Herr Thomas Mehwald,

Tel.: 6326108

Abgedruckte Veranstaltungen immer unter Vorbehalt!

Unsere Gottesdienste im August

8. Sonntag nach Trinitatis	02.08. 09:30	Gottesdienst Dekanatsjugendkollekte: Arbeit im Integrativen Stadtteil- haus Kreuzerstraße 5	Pfrin. Fuchs
9. Sonntag nach Trinitatis	09.08. 09:30	Gottesdienst Kollekte: Diakonie in Bayern	Pfrin. Fuchs
10. Sonntag nach Trinitatis	16.08. 09:30	Gottesdienst Kollekte: Verein zur Förderung des christlich-jüdischen Gesprächs in der EKD	Pfrin. Fuchs
11. Sonntag nach Trinitatis	23.08. 09:30	Gottesdienst Kollekte: Wings of hope	Pfr. Häfner
12. Sonntag nach Trinitatis	30.08. 09:30	Gottesdienst Kollekte: Lacrima	Pfr. Häfner

**Alle Gottesdienste unter Vorbehalt.
Bitte informieren Sie sich in den Schaukästen oder
auf unserer Homepage.**

Pfarramt geschlossen

Das Pfarramtsbüro ist in der Zeit vom
3. August bis 14. August 2020 geschlossen.

Monatsspruch September:

*Ja, Gott war es, der in Christus die Welt mit sich versöhnt hat.
(2. Korinther 5,19)*

Unsere Gottesdienste im September

13. Sonntag nach Trinitatis	06.09. 09:30	Gottesdienst Kollekte: Besondere gesamtkirchliche Aufgaben der EKD	Pfr. Häfner
14. Sonntag nach Trinitatis	13.09. 09:30	Gottesdienst Kollekte: Partnergemeinde in Charkow / Ukraine	Pfrin. Seitz
15. Sonntag nach Trinitatis	20.09. 09:30	Gottesdienst Kollekte: Gefängnisseelsorge	Pfr. Häfner
Dienstag	22.09. 19:00	Ökumenisches Abendgebet, kath. Pfarrzentrum Heilige Familie	
16. Sonntag nach Trinitatis	27.09. 10:00	FrühstüXkirche Kollekte: Spendenprojekt „United 4 rescue“	Pfrin. Fuchs / Team
Erntedank- fest / 17. Sonntag nach Trinitatis	04.10. 09:30	Gottesdienst mit Verab- scheidung von Pfarrer Häfner Kollekte: Evang. Gemeindeverein	Dekan Wessel / Pfr. Häfner

**Alle Gottesdienste unter Vorbehalt.
Bitte informieren Sie sich in den Schaukästen oder
auf unserer Homepage.**

Ökumenisches Abendgebet

am **22. September 2020 um 19:00 Uhr** unter dem Thema

„Wo ist euer Glaube?“

Zu diesem Abendgebet treffen wir uns im kath. Pfarrzentrum Heilige Familie.

Zum Gebet gehören ein Schriftwort, eine Meditation, Psalmen und einfache Lieder wie auch Fürbitten und das Gebet des Herrn (Vaterunser).

Buchtipps aus der Gemeindebücherei

Bücher für Erwachsene:

„Manduchai – Die letzte Kriegerkönigin“ von Tanja Kinkel:

Sie sind die mächtigsten Herrscherinnen ihrer Zeit - zu einem hohen Preis:

Manduchai muss sich gegen ungeheure Widerstände bis an die Spitze der Mongolenheere kämpfen. Ihr gefährlichster Rivale dabei ist ausgerechnet ihre große Liebe. Doch es gelingt ihr, und sie kann das Volk Dschingis Khans noch einmal zur alten Größe führen.

Wan war zunächst die Kinderfrau des chinesischen Kaisers, dann seine Geliebte, ehe sie in den Rang der kaiserlichen Konkubine aufstieg und zur wahren Herrscherin Chinas wurde. Als sich die Frauen nach Jahren der Intrigen und Kriege, nach Jahren des Mordens gegenüberstehen, wissen sie, dass es in ihren Händen liegt, ob das Töten weitergeht ...

„Laufen“ Roman von Isabel Bogdan

Roman über eine Frau, die nach Eine Frau läuft. Schnell wird klar, dass es nicht nur um ein gesünderes oder gar leichteres Leben geht. Durch ihre Augen und ihre mäandernden Gedanken erfährt der Leser nach und nach, warum das Laufen ein existenzielles Bedürfnis für sie ist. Wie wird man mit einem Verlust fertig? Welche Rolle spielen Freunde und Familie? Welche Rolle spielt die Zeit? Und

der Beruf? Schritt für Schritt erobert sich die Erzählerin die Souveränität über ihr Leben zurück.

Isabel Bogdan beschreibt mit großem Einfühlungsvermögen und einem ganz anderen Ton den Weg einer Frau, die nach langer Zeit der Trauer wieder Mut fasst und ihren Lebenshunger und Humor zurückgewinnt.

Für Kinder ab 3 Jahren:

„Das kleine Stinktier Riechtso- gut“ von Britta Sabbag aus dem Verlag Ars Edition

Das kleine Stinktier wird von seinen Eltern Riechtso- gut genannt, weil es frische Luft liebt, sich gerne wäscht und gar nicht stinken will, wie die anderen Stinktiere. Als die anderen Stinktiere eine Stinkerrunde im Wald drehen wollen, versteckt es sich lieber. Jeden Tag sucht es sich ein anderes Versteck, nur damit er nicht „Stinken“ muss.

Als es sich mit Parfum seiner Mama, das diese gegen die Motten nutzt, einsprüht merkt es, dass die Parfumflasche fast leer ist. Es läuft in die Lavendelfelder und liebt den Geruch der gepflückten Blumen. Mama und Papa Stinktier finden den Geruch furchtbar. Am nächsten Morgen verschwindet das kleine pfiffige Stinktier im Wald und läuft weiter zum Fluss, um sich die Zähne zu putzen. Dort trifft es einen kleinen Waschbär, der begeistert feststellt,

Bücherei / Gemeindehelfer gesucht

dass sie beide gleich riechen. Das kleine Stinktier ist entsetzt, es will kein Waschbär sein. Auf dem Heimweg kommt er an einem Schlammloch vorbei und stellt fest, dass das „Stinkigsein“ auch Spaß macht. Aber man könnte ja den Sonntag zum Waldwaschtag machen. Und deshalb duftet es sonntags im Wald immer besonders.

Der Nachfolger des Waschbären Waschmichnicht ist ein wunderschön illustriertes Bilderbuch, die Tiere sind liebevoll dargestellt. Eine unterhaltsame Geschichte die zeigt, dass man nicht immer wie alle anderen sein muss, aber dass man auch nicht ganz anders sein muss. Das Buch wird großen und kleinen Lesern sehr viel Spaß beim Anschauen, Zuhören und Vorlesen bereiten. Am Schluss der Geschichte ist ein Liedertext angedruckt, leider nicht zum runterladen.

Viel Spaß beim Lesen wünschen
Anja Krüger & Ullrich Sander

Öffnungszeiten Bücherei

Unsere Bücherei ist in den Sommerferien **vom 26.07.2020 bis einschließlich 06.09.2020 geschlossen.**

Anschließend ist die Bücherei wieder am Mittwoch von 14:30 – 17:30 und am Sonntag von 10:30-12:00 Uhr geöffnet.

Gemeindehelferin oder Gemeindehelfer gesucht!

Für die Bezirke:

- Rüglandweg, Bechhofer Straße, Seitzstraße
- Krottenbacher Straße 1 – 17, Härleinstraße, Seilerstraße

suchen wir Gemeindehelferinnen oder Gemeindehelfer, die den Kirchenboten austeilen. Wenn Sie Interesse an dieser ehrenamtlichen Tätigkeit haben, melden Sie sich bitte im Pfarramt.

„Sag mal: Wer hat denn die Weltmeisterschaft 2019 im Goldwaschen gewonnen?“

oder „Das Eis-Cup-Quiz der Region West“



Wie kann man eine coole Aktion für junge Ehrenamtliche im Nürnberger Westen in Zeiten von Corona veranstalten? Diese Frage bewegte das Team der Hauptberuflichen in der Region im Mai 2020. Pia Secker, Berufspraktikantin, und Armin Röder, Jugendreferent der Region, nahmen die Herausforderung an und entwickelten das Eis-Cup-Quiz.

Die Mitarbeiterkreise bekamen ein Einladungsvideo und konnten ihre Teamkapitäne online über WhatsApp für das Quiz anmelden. Eine Woche später, am 15. Mai um 19 Uhr, startete der Quizabend. Es versammelten sich Jugendliche aus den Gemeinden Eibach, Reichelsdorf, Nikodemus, Seeleinsbühl-Leyh, Thomas- und Stephanuskirche und das Regionalteam der Hauptberuflichen. In 3 Fragerunden von je 20 Minuten mit jeweils 5 Kategorien kämpfte man um den begehrten Eis-Cup. Egal ob Musik & Film, Lied erraten, verschiedene Rätsel, Bibelwissen oder Fußballkenntnisse, für Jede_n war etwas mit dabei. Auch die Frage der Überschrift wurde von vielen Teams mit Deutschland richtig beantwortet.

Am Ende konnte das Team aus der Thomas- und Stephanuskirche die meisten Punkte für sich sammeln und gewann das Quiz. Als Preis wurde ihm virtuell ein Gutschein für seine Lieblingseisdiele überreicht. Hier kann man sich entweder sozial distanziert das Eis schmecken lassen, oder nach der Krise auch gemeinsam – mit Eis – anstoßen.

Armin Röder, Jugendreferent

Monatsspruch August:

*Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin; wunderbar sind deine Werke; das erkennt meine Seele.
(Psalm 139,14)*

Mein Freiwilligenjahr in Hongkong mit YMCA und IJFD

Mein Name ist Kai Langer und ich bin seit meiner Konfirmation 2016 an unserer Gemeinde als Jugendmitarbeiter tätig. So begleite ich in unserer Gemeinde die Konfikurse, organisiere die Jugendgruppen und vertrete unsere Gemeindejugend auch auf regionaler Ebene. Dieses Jahr habe ich mein Abitur geschrieben und werde nun zwischen Oktober 2020 und Juli nächsten Jahres einen Freiwilligendienst mit 4 anderen jungen Menschen aus Deutschland im YMCA Hongkong durchführen.

Hallo
zusammen!



Dort will ich ganz nach dem Motto meines Konfi-spruches „Lasst uns nicht lieben mit Worten noch mit der Zunge, sondern mit der Tat und der Wahrheit“ (1. Johannes 3:18) handeln und nicht nur in unserer Gemeinde, sondern auch in Hongkong gute Taten verrichten, nicht nur davon reden und meinen Glauben jungen Menschen vermitteln.

Ich habe mich für diesen Freiwilligendienst entschieden, da dort nicht nur ein Treffpunkt verschiedener Kulturen ist, sondern auch, da viele Christen in Mainland China und Hongkong erst in den ersten Generationen Christen sind und dadurch einen ganz anderen Stand und oft einen anderen Blick in und auf den Glauben in Christus haben. Davon möchte ich auch gerne für meinem Glauben lernen.



Ich hoffe durch diesen Freiwilligendienst meinen eigenen Horizont zu erweitern, zu einem interkulturellen Austausch beizutragen, auch für mein zukünftiges Leben und meinen Glauben zu lernen und an meinen Erlebnissen zu wachsen. Weiter will ich meine neuen Erfahrungen in der Jugendarbeit nach meinem Freiwilligendienst wieder aktiv in unserer Gemeinde einbringen.

In Hongkong werde ich während meines Freiwilligendienstes unter anderem Konfirmationsunterricht durchführen, Englisch Unterricht geben und Frei-

zeitlager organisieren, in welchen ich mit vielen jungen Menschen, die vielleicht erst wenige Male von Jesus gehört haben, Aktionen durchführen und Christus näher entdecken.

Meine Versendeorganisation ist hierbei der CVJM-Nürnberg, welcher durch seine Partnerschaft mit Hongkong den Freiwilligendienst, unsere Unterbringung und Fortbildungsseminare ermöglicht. Der 9-monatige Freiwilligendienst wird zu großen Teilen vom CVJM-Nürnberg und dem IJFD (Internationaler Jugend Freiwilligendienst), einer Organisation des Bundes finanziert und unterstützt, sodass nur noch ein Teil von mir getragen werden muss.

Falls auch Sie mich hierbei unterstützen wollen, wäre ich Ihnen sehr dankbar, wenn Sie mich in dieser Zeit in Ihre Gebete einschließen oder mich möglicherweise auch finanziell unterstützen.

Die Kontodaten für eine Spende lauten:

Kontoinhaber: Christlicher Verein Junger Menschen Nürnberg e.V.

IBAN: DE 27 5206 0410 0003 5000 55

BIC: GENODEF1EK1

Bank: Evangelische Bank eG Kassel

Verwendungszweck: Chinapartnerschaft + HK Projekt 288 +
Langer Kai + Adresse des Spenders

(der genaue Verwendungszweck ist wichtig, für Spendenbescheinigung auch die Postadresse)

Weitere Informationen über das Projekt finden Sie auf der Webseite:

<https://www.china.cvjm-nuernberg.de/website/de/v/china/ijfd-praktika>

Vielen Dank für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung!

Rückblick Gottesdienst Special Edition

Rückblick Gottesdienst Special Edition

Das waren sie also, unsere drei Gottesdienste Special Edition. Ein Experiment, und wie ich finde ein sehr gelungenes. Gottesdienst Special Edition - das heißt, ein besonderer Gottesdienst sonntags um 17 Uhr. Etwas anders, aber immer wieder kraftvoll und schön. Unterschiedlich von ruhig bis laut und trotzdem die Kraft und die Liebe unseres Herrn Jesus Christus spüren. Auftanken an diesem Wochenendausklang, Kraft tanken für die neue Woche untermalt von Musik die einen berührt und Gedanken unserer Pfarrerin Anja Fuchs. An dieser Stelle auch ein herzliches Dankeschön an Pfarrerin Anja Fuchs für die tollen und mutigen Ideen um unser Gemeindeleben zu bereichern.

Special Edition war ein Beginn und wir überlegen in der Gemeinde ob es zukünftig öfters einen Special Edition Gottesdienst geben kann - gerne können auch Sie ihr Feedback geben. Per Mail ans Pfarramt oder auch gerne in persönlichen Momenten bei einem unserer nächsten Gottesdienste.

Ein herzlicher Dank geht an dieser Stelle auch an unsere Künstler, die diese Gottesdienste mitgestaltet haben. Dieter Wendel bei der Special Edition #1 mit seinen ruhigen Klängen auf dem Klavier. Anna Laura Laschinger (www.anna-laura.info) mit ihrer kraftvollen Stimme bei der Special Edition #2 und Chris Halmen (www.chrishalmen.de) mit Gesang und Gitarre bei der Special Edition #3.

Matthias Klinger

PHILIPPUSKIRCHE REICHELSDORF

Wochenendausklang

SPECIAL EDITION

Wir laden Sie zu einer Fokussierten Kirche mit einer besonderen Produktion ein, die ganz unterschiedlich sein werden.

Die Erste #1
Eine Kammermusik am Flügel mit Dieter Wendel, der „Abend-Suban“
Meditativ und ruhig am Sonntagabend die vergangene Woche,
die letzte Zeit bedenken, nach innen schauen und Gedanken,
Gefühle vor Gott bringen. Nichts müssen, für sich Metten können
und auch gesungen Gemeindefach wählen.

Sonntag, 17. Mai
17-18 Uhr Philippuskirche Reichelsdorf

Die Zweite #2
Eine Lesung von Anna Laura Laschinger, der „Doppelstich“
Einzig und alleine fokussieren wir den Blick auf unsere
Ressourcen, unsere Hoffnung, finden sie auch in uns und lassen
uns in die Ferne und das Spiel mit Instrumenten und Bewegung.

Sonntag, 31. Mai Pfingsten
17-18 Uhr Philippuskirche Reichelsdorf

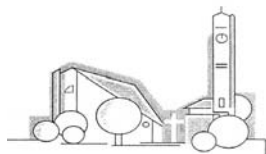
Die Dritte #3
Christlicher Popmusik mit Chris Halmen, der „Sing the Word“
Chris Halmen lebt und dankt Gott in Liedern. Den Dank und
die Verbundenheit mit Gott bestärken, spirituelle Reichtümer machen
Aufleuchten und zusammen über Befriste mitbringen!

Sonntag, 14. Juni
17-18 Uhr Philippuskirche Reichelsdorf

AKTUELL IN DER CORONA-ZEIT
BITTE PER MAIL ANMELDEN

Lesen Sie sich bitte für dieses besondere Programm auf eine Glasplatte
üben! Wir bitten um Voranmeldung per Email ans Pfarramt:
pfaerrat.reichelsdorf@evk-rlb.de

Dienste in der Gemeinde



Ihre Pfarrer

Karlheinz Häfner Tel. 09131 940 27 71
Anja Fuchs Tel. 63 87 87

An Wochenenden

ist ein Pfarrer erreichbar unter Tel. 0170 861 39 83

Telefonseelsorge

Tel. 0800 111 01 11

Kirchenvorstand

Vertrauensfrau und Stellvertreterin

Christine Otto Tel. 63 85 10
Katrin Zimmermann-Krause Tel. 09122 603 24 91

Das Pfarramt

Beim Wahlbaum 20, Tel. 63 68 45
90453 Nürnberg Fax. 632 91 59

Öffnungszeiten:

Mo - Mi und Fr: 09:00 - 12:00
Do: 14:30 - 17:30

e-mail: pfarramt.reichelsdorf-n@elkb.de

Internet: www.philippuskirche-reichelsdorf.de

Sekretärin

Helga von Werthern Tel. 63 68 45

Mesnerin

Brigitte Jordan-Grüttner

Konto-Daten Pfarramt:

Spenden

Sparkasse Nürnberg
IBAN DE87 7605 0101 0001 3108 78
BIC SSKNDE77XXX

Diakonie

Häusliche Krankenpflege - Wohnen für Senioren

Diakoniestation

Im Steinlach 3

Leitung:

Steven Elschner Tel. 63 90 50

Pflegedienstleitung:

Ingrid Löhlein

Betreutes Wohnen und Pflegeheime

Barlachstraße 10 und

An der Radrunde 144 Tel. 98876-5560

Diakonieverein

1. Vorsitzender:

Harald Schauptmeier

Kontakt: Ingrid Albert Tel. 98876-925

Bankverbindung:

Sparkasse Nürnberg

IBAN DE62 7605 0101 0001 1379 89

BIC SSKNDE77XXX

Gemeindeverein

1. Vorsitzende:

Magdalena Frank

 Tel. 63 51 26

Bankverbindung:

Sparkasse Nürnberg

IBAN DE68 7605 0101 0001 0273 98

BIC SSKNDE77XXX

Kindergarten der Landeskirchlichen

Gemeinschaft

Im Steinlach 12

Leitung: Ingrid Briegel-Wollner Tel. 63 90 75



Redaktionsschluss

*für die Oktober/November-
Ausgabe ist der 07.09.2020
für die Dezember/Januar-
Ausgabe ist der 30.10.2020*

Impressum Herausgeber: Evang.-Luth. Pfarramt Nürnberg-Reichelsdorf, Beim Wahlbaum 20, 90453 Nürnberg, Tel. 0911 63 68 45. Redaktion: Karlheinz Häfner (verantwortlich), Susanne Niklas.

Layout: Melanie Heicher. Druck: Schuster-Druck, Nürnberg.

Eingesandte Texte können aus Platzgründen gekürzt wiedergegeben werden.

Auflage: 2900. Erscheinungsweise: zweimonatlich (sechs Ausgaben pro Jahr).